

schichtlichen Bedingtheit geschoben, indem die Angabe des Dial.: *temporibus Philippi regis Francorum, predecessoris hujus, qui hodie regnat* Hom. durch *temporibus nostris* ersetzt wird. Im zweiten Satze heißt es Hom.: *congregatas, ostensa sibi via, qua fugeret a ventura ira, multum compunctus* — Petrus Cantor sagt über den Rat des Erzbischofs Maurice von Sully: *non est hoc bonum consilium, sed* —. Dann *super* statt *supra sortem*, dann *securus* für *secure*. Dial. enthält endlich noch einen Zusatz am Schluß und die Angabe des Erzählers, Abt Daniel von Schönau. Auch hier also verwandelt Hom. die historische Anekdote in ein Exempel. — Dial. 3, 2 (S. 112) = Hom. 2, 13^{a b}. Diese beiden Fassungen der höchst bedenklichen Geschichte, in welcher der ehebrecherische Priester seine Sünde einem Knecht im Stalle beichtet und dadurch der Entdeckung vorbeugt, unterscheiden sich durch eine Menge von Varianten, die jedoch nirgends die Sache betreffen, sondern sich nur darauf beziehen, daß im Dial. der Vorgang wirkungsvoller und in der Absicht des komischen Effektes erzählt wird, indes Hom. mehr die Bedeutung der Beichte und des Schweigens dabei in den Mittelpunkt stellt. Im folgenden verzeichne ich die Differenzen nach den Zeilen des Strangesehen Textes. Hom. fehlt 1 *quidam* — *habitavit*, 2 steht *proprius* statt *eiusdem villae*. 3 fehlt *quia* — *sua*. 9 *improperaret omnia peccata*. 14 nach *sacerdos* steht *versa vice*. 15 f. statt *quia* — *habitaret* steht *nequitiam daemonis non ignorans*. 16 f. *timens vitae suae, si ab illo proderetur, necessitate naturae simulata* —. 20 *s. pavidus l.* 23 *respondit: quantum, inquit, alteri* —. 24 *exiens spe confessionis factus securior* —. 27 f. *hoc* — *suspicionem* fehlt. 30 f. statt *et cum* — *teutonica* nur *quo dicto*. 32 *nec aliquis t. a. cl., qui verbum intelligeret*. 32 f. fehlt *novicius* — *diabolus*. S. 113, 1 *et* — *intelligeret* fehlt, ebenso 2 ff. *novicius* — 5 *confessionis*. 8 f. statt des Schlußsatzes, der den sündigen Priester noch als lebend bezeugt, Hom. die farblose Bewährung: *haec mihi relata sunt a quodam veraci et antiquo abbate ordinis nostri Cisterciensis*. Es braucht also hier aus den Varianten nicht auf ursprüngliche Verschiedenheit der beiden Fassungen geschlossen zu werden, vielmehr liegt im Dial. bewußte Stilisierung vor. Wie wenig Caesarius das Gefährliche dieser Geschichte von der Laienbeicht erkannte, entnimmt man daraus, daß er sie Hom. 3, 89 ein drittes Mal vor-